

Aufzeichnungen vom 6. Februar 1946 bis zum 15. August 1946. Die erste Demontage der FSI

6. Februar 1946

- 1) Mittags 12 Uhr wurde Herr Ingenieur Vogler, der bisher im Werk seine Tätigkeit als techn. Leiter hatte, vor der gesamten Belegschaft durch den Betriebsrat Schenk, zum Treuhänder ernannt.
- 2) Herr Vogler erhielt bereits am Tage zuvor die schriftliche und mündliche Bestätigung durch Herrn Stadtrat Genau.
- 3) Um 16 Uhr fand eine Besprechung zwischen dem Betriebsrat und Herrn Vogler, über die Richtlinien betr. der Verwaltung während der Demontage und für den Neuaufbau, statt. Es wurde einheitlich anerkannt, daß jegliche Abteilungen oder Positionen, durch den Betrieb oder Vorgesetzte der Abteilung, kontrollierbar sein müssen.

7. Februar 1946

- 1) Kurze gemeinsame Aussprache zwischen den Abteilungsleitern der Verwaltung und Herrn Vogler über die zukünftige Zusammenarbeit.
- 2) Beginn der Demontage in der FSI.

8. Februar 1946

- 1) Freigabe der Knüppelschere für die Firma Thomas.
Es wurde besprochen, daß der Inhaber, Herr Wolf Roßwein einen Güterwagen nach hier leitet. Das Verladen und den Abtransport übernehmen jedoch wir.

9. Februar 1946

- 1) Kurze Besprechung zwischen Betriebsrat und Herrn Vogler.
Es wird eine Kassenrevision vorgeschlagen, der Termin dafür ist noch unbekannt.
- 2) Für den Hochwasser-Katastrophendienst werden 40 Mann im Werk kaserniert.
- 3) Herr Dietrich hat sich um die Neubeschaffung eines Kochkessels zu bemühen.
- 4) Es soll versucht werden für unsere Steinholzplatten-Fertigung, für den Wiederaufbau der Stadt Dresden, 2 Kräne freizubekommen.
- 5) Ausbesserungsarbeiten am Dach des Verwaltungsgebäudes und der Hallen müssen vorgenommen werden.

- 6) Es ist mit den entsprechenden Stellen der Behörde über den Strom- und Wasserverbrauch der Reichsbaracke zu verhandeln.
- 7) Von 9–12 Uhr fand die erste Impfung der Belegschaft statt.

10. Februar 1946, Sonntag

11. Februar 1946

- 1) Der angekündigte Besuch des Direktors vom Reichsbahn-Ausbesserungswerk Dresden-Friedrichst.
- 2) Mit dem Betriebsrat den Beschluß gefaßt, daß die von Plauen/i. Vgl. angebotenen Filze, für ca. 1 500, – RM gekauft werden.
- 3) Betriebsgruppen-Sitzung, es wurde beschlossen, eine Betriebskritikzeitung einzuführen.

13. Februar 1946

- 1) In der Gaszentrale brach gegen 17.10 Uhr, am linken Kühlturm ein Brand aus.

Nach dem Eintreffen der Städtischen Feuerwehr konnte der Brand um 20 Uhr gelöscht werden. Die Städt. Polizei, sowie unsere Demontage-Kommission, nahmen je ein Protokoll auf.

Es wurde festgestellt, daß der Brand durch Selbstentzündung hervorgerufen wurde.

- 2) Am gleichen Tage wurde eine Schleifmaschine, durch Versagen eines Kranes, zerschlagen.

14. Februar 1946

- 1) Abgabe der Knüppelschere per Waggon, an die Firma Wolf, Roßwein.
- 2) Die Feuerwehr wurde unserem Belegschaftsmitglied Rößler, übergeben.
- 3) In der Sitzung, Betriebsrat – Herr Vogler – wurde festgelegt, daß versucht werden soll, die drei in der Reichsbaracke befindlichen Kochkessel, für uns zu erhalten.
- 4) Der finanzielle Plan von Juli bis Dezember 1945 wurde durchgesprochen, dieser zeigt eindeutig, daß eine starke Ansteigung der Einnahme von September bis Dezember 1945 zu verzeichnen ist.
- 5) Die Nachfrage wegen Freistellung von Kränen bei der Maschinen- und Materialbeschaffungsstelle Dresden, war erfolglos.

15. Februar 1946

- 1) Herr Inspektor Rommel, Reichsbahn bestätigt, daß der Antrag auf Einrichtung einer Kesselschmiede und der Schmalspur-Lokomotivreparatur, nach der Landesverwaltung weitergegeben wurde. Dies bezeugt die Dringlichkeit, mit welcher die Reichsbahn unsere Planungsvorhaben bearbeitet hat.
- 2) Transformatorenstation fertig demontiert.
- 3) Einreichung der Unterlagen an Herrn Stadtrat Genau, zur Treuhänderbestellung durch die Landesverwaltung Sachsen.
- 4) Die Eintragung des neuen Treuhänders, Herrn Ing. Vogler in das Handelsregister, wurde von Seiten der Behörde noch nicht angenommen.

16. Februar 1946

- 1) Durch Erhalt von Benzin durch die Fahrbereitschaft war es Herrn Kapitän Batist möglich, die zu zahlenden Löhne abzuholen.
- 2) Durchführung der 2. Impfung der Belegschaft.
- 3) Lohnzahlung für Demontage.

17. Februar 1946, Sonntag

18. Februar 1946

- 1) Besuch bei der Landesverwaltung Sachsen, durch die Herren Vogler und Schenk.

Herr Oberamtmann Gottschalk hat die von der Reichsbahn eingereichten Unterlagen weitergegeben über Herrn Staatssekretär Lang, an den Sachbearbeiter Herrn Liebscher, zur SMA.

- 2) Der Sachbearbeiter Herr Cerutti, in der Landesverwaltung Sachsen, bittet um Einreichung einer kurzen Stellungnahme für die Steinholzplatten-Fertigung, welche er gedenkt am 19.2.46 der russ. Administration vorzulegen. Diese besagt die Freigabe von 2 Kränen, einem Elektrokarren und einer Shaping-Hobelmaschine.
- 3) Einreichung des Antrages zur Wiederaufnahme der Arbeit, nach beendeter Demontage, bei der Industrie- und Handelskammer, über Herrn Stadtrat Genau, Freital an Herrn Dipl.-Ing. Zenker dort.
- 4) Herr Zenker will bis 22.2.46 einen Passierschein besorgen, der den Besuch bei der zuständigen Stelle, der Administration in obiger Angelegenheit, ermöglicht.
- 5) Besuch des Herrn Dietrich, bei dem Kohlenkontor und anderen maßgeblichen Stellen, zwecks Beschaffung von Kohle.

19. Februar 1946

- 1) Herrn Zenker, Landesverwaltung, wurde der angeforderte Brief übergeben. Er bestätigte, daß er denselben noch am gleichen Tage der russ. Kommission vorlegen wird.
- 2) Besprechung zwischen Herrn Wüstner und Dr. Schupp, wegen weiterer Vermietung von Lagerräumen und Büros.
- 3) Verhandlung zwischen Herrn Dietrich, der Reichsbahn und der Landesverwaltung, betreffs des Kohlenzuges.

20. Februar 1946

- 1) Festlegung eines theoretischen Planes für die Schmalspur-Lokomotiv-reparatur (s. Aktennotiz), zwischen Herrn Rommel, Reichsbahn und Herrn Vogler. Herr Rommel will versuchen, diesen Plan zur sofortigen Reparatur, seiner vorgesetzten russischen Dienststelle vorzulegen, um bei der, nächste Woche stattfindenden Besprechung bei der SMA, auch russischerseits Unterlagen zu besitzen.

21. Februar 1946

- 1) Besuch des Herrn Rommel, Fortführung der Besprechung vom 20.2.46.
- 2) Herr Dietrich hat die Freigabe des Kohlenzuges, bis auf endgültige Regelung des Fahrbefehls, geklärt.
Die Kohlen werden nicht in Senftenberg, sondern in Hirschfelde geholt.
- 3) Herr Ronneberger besucht die Firma Kelle & Hildebrandt und verlangt die Konstruktionsunterlagen der seinerzeit konstruierten Schiebebühne.
- 4) Eintragung des Treuhänders Herrn Vogler in das Handelsregister.

22. Februar 1946

- 1) Der Passierschein für SMA ist nicht erhältlich, da angeblich, wie die Industrie- und Handelskammer bestätigt, ca. 300 Betriebe in Sachsen gemeinsam bearbeitet werden sollen.

23. Februar 1946

- 1) 3. Impfung der Belegschaft.

24. Februar 1946, Sonntag

25. Februar 1946

- 1) Herr Vogler nahm bei der Fahrt zur Industrie- und Handelskammer, im Beisein des Herrn Oberbürgermeisters Hennig, die Gelegenheit wahr,

ihm eine Übersicht zur augenblicklichen Lage unseres Werkes zu unterbreiten.

2) Herr Zenker von der Industrie- und Handelskammer, will sich sofort mit Herrn Liebscher wegen dem Besuch bei der SMA in Verbindung setzen und bestätigt, daß dieser wegen unserem Werk individuell vorsprechen möchte.

3) Herr Cerutti, Landesverwaltung war selbst nicht anwesend, die Damen im Büro bestätigten, daß unsere am 19.2.46 eingereichten Unterlagen noch nicht der SMA vorgelegt wurden.

4) Gegen 16 Uhr wurde Herr Vogler von Herrn Cerutti telefonisch unterrichtet, daß die Besprechung am Donnerstag den 28.2.46 stattfinden soll. Herr Cerutti wird am 27.2.46 anfragen, ob Herr Vogler daran teilnehmen kann.

5) Besprechung zwischen Betriebsrat und Herrn Vogler. Es wurden Entlassungsfragen besprochen.

Feststellung der Verwaltungsangestellten für den Neuaufbau.

Besprechung über die Art der Verteilung von 3000 Zigaretten, welche durch unsere Bemühung von Herrn Schenk aus Wilsdruff geholt wurden.

6) Die 3. Demontage-Lohnzahlung soll endgültig am 28.2.46 erfolgen.

26. Februar 1946

1) Besuch des Herrn Rommel wegen Wiederaufnahme der Arbeit. Er bestätigt, daß eine neu ausgearbeitete Planung den russ. Behörden nachgereicht wird.

2) Der Kohlenzug soll erst am 28.2.46 fahren.

3) Abholung des Unterschriftenblattes bei der Landesbank.

27. Februar 1946

1) Sitzung und Bildung des Industrie-Ausschusses in dem Herr Vogler mit gewählt wurde.

2) Anruf von der Industrie- und Handelskammer, daß die Eingaben an die Landesverwaltung erst in kommender Woche SMA vorgelegt werden können.

28. Februar 1946

1) 8.30 Uhr fuhr der von uns gestellte Kohlenzug, bestehend aus 16 Wagons, nach Hirschfelde.

2) Besuch mit Herrn Kunze bei Herrn Prof. Dr. Ing. Baier, Dresden, Amt für Wiederaufbau der Stadt Dresden. Prof. Baier verlangt sofortige Eingaben der Untersuchungsberichte unserer Steinholzplatten-Fertigung.

3) Vorsprache beim Reichsbahnpräsidenten Bahrt.

- 4) 16.30 Uhr Zellensitzung, in welcher die Festlegung der für den Wiederaufbau infrage kommenden Leute erfolgte.
- 5) Diebstahl einer Schreibmaschine, in diesem Zusammenhang besuchte uns die Kriminalpolizei.
- 6) 3. Demontage-Lohnzahlung

1. März 1946

- 1) Eintreffen des Kohlenzuges mit 460 to Schwelkoks.
Abgabe von Koks an die Stadt:

Weigert	40 to
Döring	20 to
Ladestraße	40 to
insgesamt	<u>100 to</u>

- 2) Besuch des Industriebeauftragten, Herrn Kempe.
- 3) Kündigung der Holzberufsgenossenschaft und Auszug derselben.

2. März 1946

- 1) Verteilung der Zigaretten, sowie von 80 to Schwefelkoks, an die Belegschaft.
- 2) Überprüfung des 1. russ. Transportzuges, durch einen Reichsbahn-Fachmann. Die von ihm gefundenen Beanstandungen werden sofort behoben.

3. März 1946

- 1) Weitere Verteilung von Schwelkoks.

4. März 1946

- 1) Die seinerzeit festgelegte Kassenrevision wurde durch den amtlichen geprüften Steuerrevisor, Herrn Preißler, durchgeführt.

16.30 Uhr wurde denn dem Betriebsrat das Ergebnis, nach der vorhandenen Niederschrift, unterbreitet. Die Prüfung verlief störungsfrei.

Mängel wurden gefunden in der Art der Küchenbuchung, so daß beschlossen wurde, eine endgültige Umorganisation dort vorzunehmen.

Herr Preißler machte uns weiter auf die hohe Schuldenlast, die noch vor dem 8. Mai 1945 auf dem Betrieb lastet, aufmerksam.

5. März 1946

- 1) Tausch von Schwelkoks gegen Kohle mit der Stadtverwaltung, für 50 to Koks = 9 to Kohle.
- 2) Betriebszellensitzung, es wurde wegen Herrn Schenk verhandelt.

6. März 1946

1) Besuch des Herrn Rommel und Herrn Meichsner (Reichsbahnbetriebsrat) von der Reichsbahn.

Kurze Besprechung.

2) Nochmalige Anmahnung bei Herrn Prof. Dr. Ing. Baier betr. der Dringlichkeitsbestätigung an die Landesverwaltung, Herrn Cerutti.

3) Anruf von der Industrie- und Handelskammer, Herrn Zenker, daß unser Antrag auf Wiederaufnahme der Arbeit, bei SMA zur Bearbeitung liegt, nachdem eine Änderung vorgenommen wurde.

7. März 1946

1) Die Zeichnungen von Kelle & Hildebrandt wurden geliefert, die statischen Berechnungen fehlen noch.

2) Beanstandung unseres Transportzuges, da einige Wagen bis nach Dresden gebrannt haben. Vermutlich mangelnde Ölgüte.

8. März 1946

1) Die gestohlene Schreibmaschine ist bei der Polizei abgegeben worden.

2) Überprüfung des Betriebes durch das Gewerbeaufsichtsamt. Keine Beanstandung.

3) Betriebsappell in Angelegenheit Schenk.

4) Sitzung bei dem Freien Deutschen Gewerkschaftsbund. Es wurde beschlossen, daß die FSI geplante Baustoffe zur Ausstellung bringt.

Herr Kunze wird hierfür am Montag beginnen, einige solche Platten für diesen Zweck herzustellen.

5) Herrn Kunze wurde von der Landesverwaltung mitgeteilt, daß unsere Eingaben an SMA, noch nicht bearbeitet sind.

9. März 1946

1) Besprechung zwischen Betriebsrat und Herrn Vogler, über die Festlegung des Essenspreises auf 0,60 RM pro Portion.

2) Besuch von Herrn Dr. Schupp, er ist bereit am 1.4.46 die Räume der ehemaligen Holzberufsgenossenschaft zu mieten und erbittet dringend die Benachrichtigung, wann er mit seiner Einräumung beginnen kann.

10. März 1946

1) Reparaturen an unserer Rangier-Lokomotive.

11. März 1946

1) 4. Lohnzahlung.

12. März 1946

- 1) Festlegung eines Standes für die Ausstellung „Der Wiederaufbau Dresden“.

13. März 1946

- 1) Nach Rücksprache mit Herrn Oberbürgermeister und dem Dolmetscher Herrn Kelmichkeit wurde eine Eingabe an letzteren gemacht, welcher uns versprach, sofort einen Brief an Herrn Oberst Blochin zu schreiben.

14. März 1946

- 1) Der besagte Brief wurde Herrn Oberst Blochin abgegeben.
- 2) Betriebsratsitzung mit Herrn Vogler, es wurde die allg. Lage besprochen.

15. März 1946

- 1) Von der Reichsbahn wurde eine beschädigte Spindelpresse gekauft und abgeholt, sowie von einer Privatfirma ein Shapinghobler, der wieder aufgearbeitet werden muß.
- 2) Der in der Demontage befindliche Kran im Pumpenhaus, wurde durch einen Unfall beschädigt.

16. März 1946

- 1) Kohlenstaubverteilung an die Belegschaftsmitglieder.

17. März 1946, Sonntag

18. März 1946

- 1) Nach Angabe des Herrn Dolmetschers von der Stadtverwaltung, Kelmichkeit, ist bis jetzt noch keine Antwort von Oberst Blochin eingetroffen.
- 2) Rücksprache Firma Kutzscher, Herr Linhart macht einen Reparaturvertrag betr. der dort befindlichen Maschinen.
- 3) Besuch des Herrn Dr. Schupp, er will mit dem Einzug noch eine Zeit warten, da über die Lage unseres Werkes noch nicht entschieden ist.
- 4) Übung der Werksfeuerwehr vor werksfremden russ. Offizieren.

19. März 1946

- 1) 5. Lohnzahlung
- 2) Ab sofort wird wieder ein Ingenieur-Dienst eingesetzt, der täglich wechselt.

3) Außerdem muß im Werk jederzeit ein Elektriker zur Verfügung stehen.

20. März 1946

1) Die Urlaubsfrage für 1945 wird so geklärt, daß alle Arbeitskameraden, die noch mit ihrem Urlaub im Rückstand sind, diesen möglichst ausgezahlt bekommen oder nachholen können.

21. März 1946

1) Rücksprache mit Herrn Hocker, Reichsbahn, wir werden ab sofort den Übergang zur Wiederaufnahme der Lokomotivreparatur in Angriff nehmen, ohne dabei auf den Befehl zur Wiederaufnahme der Arbeit, von der russ. Kommission, zu warten.

2) Sollte die noch bestehende Demontage Störungen hervorrufen, so wird trotzdem der Ausfall nicht so stark sein, als wenn wir warten und zu keinem Anfang kommen.

3) Aufnahme der Arbeiten (Reparaturen) bei Firma Kutzscher.

4) Vertrag mit Linhart.

22. März 1946

1) Die in Dresden stattfindende Ausstellung wird verschoben. Das Material wurde zurückgebracht.

2) Besuch von der Firma Fischer. Es wurde ein Härteofen bestellt.

3) Herr Dietrich stellt bei dem Kohlenkontor in Dresden fest, daß durch ein Versehen unsere Kohlenzuteilung vom Januar und Februar 1946, der SGW zugeleitet worden ist.

23. März 1946

1) Abgang des 2. Transportzuges.

24. März 1946

1) Eine Kolonne Schlosser beseitigte auf der Flur Altfranken altes Kriegsmaterial, damit die Bauern ihre Felder wieder vollständig bestellen können.

25. März 1946

1) Betriebsratsitzung, der Urlaub von 1945 wird vergolten oder nachgereicht.

2) Besprechung mit Herrn Rommel, Reichsbahn, die angelieferten Wagenwinden werden ausgetauscht. Herr Rommel wird über Herrn Hocker

ein offizielles Auftragsschreiben zur Aufnahme der Schmalspurlokomotiv-Reparatur beibringen, welches von der Landesverwaltung und der russ. Behörde gegengezeichnet werden soll.

3) Der geplante Spänebunker in Halle I, wurde wegen zuviel Materialaufwand, behördlicherseits, abgelehnt.

26. März 1946

- 1) Die Arbeitszeit wird ab 1.4.46 auf 6³⁰–16³⁰ Uhr festgesetzt.
- 2) Besuch eines Kesselprüfers für die erste Schmalspurlokomotive aus Chemnitz.
- 3) 1. Unterricht der beiden Werkstudenten in der Hochschule. Es wird versucht werden, den beiden Schülern, trotz Studium, den Lohn weiterzahlen.

27. März 1946

- 1) Die Maschinen bei Firma Kutzscher sollen nach einer Schmiede gebracht werden. Am Nachmittag erfolgt die Beschlagnahmung derselben durch die Russen.

28. März 1946

- 1) Freigabe der Maschinen bei Firma Kutzscher.
- 2) Herrn Rommel und Meichsner von der Reichsbahn bringen den schriftlichen Auftrag zur Aufnahme der Schmalspurlokomotiv-Reparatur und bestätigt, daß unsere Aufnahme zur Lok-Reparatur, über Herrn Prof. Dr.h.c. Friedrichs, von Seiten der Reichsbahn, nach Berlin und Moskau, gegeben wurde.
- 3) Rücksprache mit Herren aus dem Vorstand des Konsumvereines, wegen Vermietung der Trafostation als Lagerräume.
- 3) Verhandelt zwischen Herrn Rohner, Landesverwaltung, Herrn Wüstner, Freitaler Stahl-Industrie, Herrn Hermann, Sächsische Gußstahl-Werke, über die noch vorhandenen Gewerbesteuerschulden. Es wurde der Beschluß gefaßt, daß wir vorläufig diese Schulden aufschieben können, ausgenommen die neu angelaufenen Steuern.

29. März 1946

- 1) Nochmalige Besichtigung durch den Konsumverein.
- 2) Erteilung eines Auftrages zur Aufnahme der Reparatur von 100 Waggons im Monat April.
- 3) Tausch einer Kreissäge gegen Quark.
- 4) Aufnahme der Herstellung von Pflugscharen.

Die ersten 50 Stück sollen bereits in der nächsten Woche zur Lieferung kommen.

5) Dr. Trausel, Freital interessiert sich für die Verwaltungsräume und für verschiedene Krankenstubenmöbel.

30. März 1946

1) Erste Fühlungnahme wegen Freigabe eines Kranes bei einer russ. Behörde durch Herrn Dietrich.

2) Einheitlicher Beschluß des Betriebsrates und des Treuhänders, Herrn Henker wird der gesamte Einkauf, Verkauf und Versand übertragen.

31. März 1946, Sonntag

1. April 1946

1) Die Renovierung unseres Werkes und Herrichtung eines Sport-Ecks mit Geräten wird bestimmt.

2) Die von Herrn Hentschel noch hier befindlichen Möbel, werden zum Teil, im Einvernehmen desselben, von Herrn Kapitän Batist gekauft.

2. April 1946

1) Beginn der Reparaturen an der ersten Schmalspurlokomotive in Schadgruppe 3.

3. April 1946

1) Vorsprache wegen eines Kranes bei einer russ. Behörde, durch Herrn Vogler, Schenk, Dietrich, war ohne Erfolg.

2) Besuch der Herren Rommel und Meichsner von der Reichsbahn.

4. April 1946

1) Mit Herrn Dr. Schupp wurde entgegen seiner früheren Besprechung vereinbart, daß er den rechten Flügel des Verwaltungsgebäudes mietet, sobald unsere russ. Demontagekommission das Werk verläßt.

5. April 1946

1) Betriebszellensitzung, kurze Besprechung wegen der Vereinigung der beiden Arbeiterparteien.

2) Durch Herrn Stadtrat Genau wurden uns die 3 Kochkessel aus den Reichsbaracken zur Verfügung gestellt.

7. April 1946, Sonntag

8. April 1946

- 1) Vorsprache des Herrn Dietrich und Herrn Ronneberger bei einer russ. Behörde ohne Erfolg.
- 2) Die Landesverwaltung teilt mit, daß unsere für die Waggon- und Lokomotivreparatur, zur Freigabe beantragten Maschinen, von der russ. Administration abgelehnt wurden.

Es wird jedoch die sofortige Eingabe der Maschinen, getrennt nach Waggon- und Lokomotivreparatur, gefordert.

9. April 1946

- 1) Der neue Antrag wurde bearbeitet und zur Übersetzung gegeben.
- 2) Verkauf von Kohlrübenschnitzel an die Belegschaft.
- 3) Der Kauf eines Kraftfahrzeuges (Schrott) wird beschlossen.

10. April 1946

- 1) Amtliche Bestätigung des Treuhänders bei dem Postscheck-Konto.
- 2) Die seinerzeit geplante 150 to Kohleanlieferung, wird jetzt auf 15 to reduziert.
- 3) Kapitän Koruschenko fährt mit einer Aufstellung über bisher gefertigte Waggon und Lokomotiven zu seiner vorgesetzten Dienststelle betr. Weiterführung dieser Reparatur.

11. April 1946

- 1) Herr Dietrich überbringt der Landesverwaltung, z.H. Herrn Oberamtmann Gottschalk, die geforderten Unterlagen, getrennt nach Waggon- und Lokomotivreparatur, zwecks Freistellung der Maschinen.

Herr Gottschalk will diese sofort an SMA weiterreichen.

- 2) Es sollen 40 kg Tabak, zur Verteilung an die Belegschaft, besorgt werden.
- 3) Käseverteilung an die Belegschaft.
- 4) Absage vom Weißen Hirsch, wegen Freigabe von 2 Kränen. Wir werden an Oberst Blochin verwiesen, derselbe wurde aber bereits schon früher von unserer Eingabe unterrichtet.
- 5) Beschluß des Betriebsrates und des Treuhänders, die Belegschaft des Konstruktionsbüros Dr. Baake, sowie ihn selbst, von der FSI zu trennen.
- 6) Gesellenprüfung unseres Elektro-Lehrlings, Günter Patzig.
- 7) Dem Konsum werden verschiedene Möbel ausgeliehen, die später wieder nach dem Werk kommen.

12. April 1946

- 1) 3 kaufmännische Lehrlinge bestehen ihre Prüfung.

14. April 1946, Sonntag

15. April 1946

- 1) Betriebsrat Meichsner von der Reichsbahn bestätigt, daß unsere Unterlagen betr. Maschinenfreigabe durch Oberamtmann Gottschalk, an SMA weitergereicht wurden.
- 2) (Angeblich Demontageschluß-Meldung unseres Kapitäns Korüschenko, an seine vorgesetzte Dienststelle).

16. April 1946

- 1) Von der Landesverwaltung wird uns mitgeteilt, daß unsere Anträge auf Weiterführung bzw. Aufnahme neuer Arbeiten, von SMA abgelehnt worden sind. [Dokument 1 und 2]

Herr Vogler unterrichtet davon Herrn Genau und Herrn Pfennig und wird am 15.4.46 voraussichtlich, sofort zum Vizepräsidenten Herrn Selbmann fahren.

- 2) Verteilung von getrocknetem Kraut an die Belegschaft.
- 3) Der 500 Waggon wurde fertiggestellt.

17. April 1946

- 1) Rücksprache betr. Ablehnung unserer Arbeitsaufnahme, zwischen Herrn Vogler und Herrn Stadtrat Genau.
- 2) Besuch der Herren Vogler und Wüstner bei Herrn Staatssekretär Lang. Dieser verwies an die Sachbearbeiter Hoffmann und Wahl, – Wirtschaft und Arbeit –, welche bestätigen, daß die verschiedensten russ. Stellen unseren Antrag ablehnten und damit besagen, daß das Werk geschliffen werden soll.

Nach Rücksprache mit Herrn Stähle, vom Referat Fahrzeugbau, wird von Herrn Vogler der Vorschlag gebracht, nochmals einen Antrag auf Wiederaufnahme der Arbeit, unter Berücksichtigung der Hallen, welche in leichtester Holzdachkonstruktion ausgeführt sind, einzureichen. Herr Stähle wird versuchen, mit einem neuen russ. Offizier am 3. Feiertag (23.4.46) unter einem Vorwand nach hier zu kommen, um denselben an Ort und Stelle von der Dringlichkeit unserer Arbeit zu überzeugen.

Alle Ablehnungen sind deshalb von den Russen ausgesprochen worden, da unser Werk ein 100% Rüstungsbetrieb war.

- 3) Herr Dietrich bringt den Vorschlag, durch einen befreundeten russ. Kapitän, der mit ihm im Konzentrationslager war, bei SMA persönlich vor-

zusprechen und bestätigt, daß wir uns zu einer Aussprache am Mittwoch den 24.4.46, 10 Uhr im Albrechtsschloß einfinden sollen.

18. April 1946

- 1) 6. Demontage – Lohnzahlung.

19. April 1946

- 1) Am Karfreitag wurde bis 12 Uhr für den ausfallenden Sonnabend gearbeitet.

20. April 1946 – 22. April 1946, Oster-Betriebsruhe

23. April 1946

- 1) Die am 17.4.46 besprochene Eingabe zur Wiederaufnahme der Arbeit, wurde Herrn Stehle [sic!] und Herrn Wahl, Landesverwaltung ausgehändigt.

Auch Herr Oberamtmann Gottschalk wurde hiervon unterrichtet.

- 2) Der zu erwartende Offizier mit Herrn Stehle [sic!] erschien nicht.
- 3) Unsere ehem. Angestellte, Fräulein Kümmelberger, erhält die Bestätigung, daß sie ihre Bürogehilfenprüfung mit ausgezeichnet bestanden hat.
- 4) In der Betriebsratsitzung wurde beschlossen, daß für Belegschaftsmitglieder welche nicht in der Demontage beschäftigt sind, der 1. Feiertag bezahlt wird. Eine Regelung für die in der Demontage stehenden Leute, wird zur gegebenen Zeit getroffen.

24. April 1946

- 1) Die vorgesehene Besprechung im Albertschloß mit dem bekannten Kapitän, war erfolglos.
- 2) Herr Meichsner, Reichsbahn beläßt uns vorläufig noch weiterhin den Gießofen der Reichsbahn.
- 3) Die versprochenen 50 Waggon zur Reparatur werden nicht mehr angeliefert.

25. April 1946

- 1) 7. Demontage – Lohnzahlung.
- 2) Rücksprache mit Herrn Pfennig, ein Schreiben an Herrn Pieck, Berlin wird nicht von der Kreisleitung befürwortet.

26. April 1946

- 1) Abgang des 4. Transportzuges.

- 2) Der 1. Pendellastwagen fährt zum Alberthafen mit Demontagekisten.
- 3) Eine Besprechung zwischen Herrn Richter, Betriebsrat und Herrn Vogler, mit dem Vorsitzenden der Einheitspartei, Gen. Risch, betr. Erhaltung des Werkes führt dahinaus, daß das Werk als Rüstungsbetrieb nicht zu erhalten ist. Er verspricht eine nochmalige Anfrage bei dem Vizepräsidenten Selbmann und will uns am 27.4.46 früh, Bescheid geben.

27. April 1946

- 1) Firma Frank & Schäfer wird an die Landesverwaltung herantreten und versuchen die notwendigen Schritte einzuleiten, um in unserem Verwaltungsgebäude mit der Fertigung beginnen zu können. Das Gleiche betrifft die Konsumgenossenschaft.

28. April 1946

- 1) Es wurde verladen.

29. April 1946

- 1) Herr Risch von der SED benachrichtigt uns, gemäß der Abmachung vom 26.4.46, daß er auf Grund einer Besprechung mit Vizepräsident Selbmann gewisse Abmachungen getroffen hat und wir vor ca. 14 Tagen nichts unternehmen sollen.

Es wird, wie uns selbst schon oft der Gedanke kam, empfohlen eine neue Firma zu gründen.

- 2) Erstmals Speisung von 10 hilfsbedürftigen Kindern, die nun laufend erfolgt.
- 3) Betriebsratsitzung, es werden mit dem Treuhänder allg. Betriebsfragen geklärt.

30. April 1946

- 1) Es wurde bekannt gegeben, daß am 2. Mai nicht gearbeitet wird.

1. Mai 1946, Feiertag

2. Mai 1946

- 1) Vom 2. Mai 8.30 Uhr bis 3. Mai wurde im Sondereinsatz verladen.
- 2) Dr. Schupp kündigt auf Grund der ungewissen Lage des Werkes die gemieteten Räume.

3. Mai 1946

- 1) Rhabarber-Verteilung an die Belegschaftsmitglieder.

4. Mai 1946

- 1) Besprechung bei Herrn Bankdirektor Kalmaier zwischen den Herren Vogler und Wüstner.
- 2) Beladung eines Transportpendelzuges nach Riesa und Abgang desselben.
- 3) SMA verlangt die sofortige Meldung des vorhandenen Büromöbels.

5. Mai 1946, Sonntag

6. Mai 1946

- 1) Besprechung mit Firma Senning.
- 2) Freisprechung von 3 kaufm. Lehrlingen durch die Herren Vogler, Wüstner, Heinz.

7. Mai 1946

- 1) Abgabe von Möbel an eine russ. Stelle nach Niedersedlitz.
- 2) Der uns zugeteilte Steuer- und Wirtschaftsprüfer Herr Hardtmann fordert eine Kriegsbilanz-Abschlußaufstellung und verzichtet auf eine Bilanzprüfung auf Grund der Demontageverhältnisse.

8. Mai 1946

- 1) Besprechung bei der Firma Senning, zwischen Betriebsrat Richter und den Herren Vogler und Wüstner.

Bei dieser Besprechung wurde festgelegt, daß wir uns evtl. später zu einer Interessengemeinschaft zusammenschließen, um unsere Versuche auf gemeinschaftlicher Basis voranzutreiben.

- 2) Vorsprache bei Herrn Stadtrat Genau, mit den Herren Vogler, Richter und Wüstner.

Herr Stadtrat Genau will sich sofort mit der Landesverwaltung in Verbindung setzen und uns Bescheid zugehen lassen.

9. Mai 1946

- 1) Die beiden, von uns unterhaltenen Werksstudenten, müssen das Studium wieder aufgeben, da die Vorbildung ihrer Klassenkameraden diese soweit übertrifft, daß eine weitere Teilnahme unzweckmäßig erscheint.

10. Mai 1946

- 1) Besprechung zwischen Herrn Vogler und Herrn Lotze, Grumbach. Der Mietpreis für die dort gebliebenen, zum Teil schrottwertigen Gegenstände, wird auf 80,- RM pro Monat festgesetzt. Die dort entstandenen

Schäden werden zu Lasten der FSI wieder in Ordnung gebracht. Das dazu benötigte Holz besorgt sich L. auf Rechnung der FSI selbst.

- 2) 8. Demontage – Lohnzahlung.

11. Mai 1946

- 1) Quarkverteilung an die Belegschaft.
- 2) Stadtrat Genau hat die versprochene Unterredung bei der Landesverwaltung und Einheitspartei nicht durchgeführt und bittet, dies von uns aus selbst zu tun.

12. Mai 1946, Sonntag

13. Mai 1946

- 1) Telefonische Rücksprache mit Herrn Risch, Einheitspartei. Er wünscht, daß ich ihn am kommenden Donnerstag oder Freitag anrufe, da dann Herr Vizepräsident Selbmann zurück ist und schlägt unbedingt vor, gewisse Zukunftsfragen beim Amt – Wirtschaft und Arbeit –, mit Herrn Falkenberg durchzusprechen und möglichst zu versuchen, daß dies an dem Donnerstag oder Freitag stattfindet, damit er selbst, oder Herr Selbmann, mit eingeschaltet werden können.
- 2) Anweisung der russ. Demontagekommission zur Demontierung der Küchenmaschinen, Heizung, sowie Waschanlage im Verwaltungsgebäude.

14. Mai 1946

- 1) Beschlagnahmung eines Lastautos voll Büromöbel durch eine russ. Kommission.

15. Mai 1946

- 1) Quarkverteilung an die Belegschaft.
- 2) Anruf bei Herrn Falkenberg.

16. Mai 1946

- 1) Anruf bei Herrn Falkenberg.
- 2) Beschwerde der RB über zu teuer hergestellte Waggonen. Herr Kegel hat sich sofort mit der Universelle und der Miag in Verbindung gesetzt und stellt fest, daß unsere Tischlerei in der Hauptsache recht unproduktiv geworden ist. Der Vergleich zu diesen Firmen bringt jedoch die Bestätigung, daß wir trotzdem von allen Privatfirmen noch am günstigsten reparieren.

17. Mai 1946

- 1) Anruf bei Herrn Falkenberg.

- 2) Besuch des Betriebsrates der RB. Er erkundigt sich nach der Lage und bestätigt nach wie vor die Dringlichkeit der Schmalspurlokomotiv-Reparatur.
- 3) Amt für – Wirtschaft und Arbeit – kennt angeblich bei einer telefonischen Rücksprache mit Herrn Ronneberger nicht die Freitaler Stahl-Industrie und bittet nochmals am Montag anzurufen.

18. Mai 1946

- 1) Anruf bei Herrn Falkenberg, ohne Erfolg.

19. Mai 1946, Sonntag

20. Mai 1946

- 1) Anruf bei Herrn Falkenberg und Risch.
Letzterer verspricht die Sache dringend bei Herrn Falkenberg vorzutragen.

21. Mai 1946

- 1) Besuch des Herrn Meichsner von der RB.
Er weist auf schnellste Fertigstellung der bei uns befindlichen Schmalspurlok hin und erwünscht erhöhten Arbeitseinsatz, da die Strecken den Verkehr nicht mehr aufrecht erhalten können.
- 2) Anruf bei Falkenberg, er vertröstet uns erneut auf einen weiteren Anruf Ende dieser Woche und äußert, daß er im Augenblick wichtigere Dinge zu erledigen hätte als unseren Fall.

22. Mai 1946

- 1) Transport der ersten Eumucopressen durch Straßentiefladewagen.
- 2) Rücksprache mit Stadtrat Genau, er erbittet Rücksprache am 24.5.46, betreffs verschiedener Zukunftsfragen.

24. Mai 1946

- 1) Besprechung bei Herrn Stadtrat Genau über verschiedene Zukunftsfragen und die Lage des Werkes. Er bestätigt, daß wir mit für den Volksentscheid vorgesehen sind. Er will versuchen, sich am 25.5.46 mit Herrn Vizepräsidenten Selbmann in Verbindung zu setzen. Dadurch erübrigt sich der Anruf bei Herrn Falkenberg.

26. Mai 1946, Sonntag

27. Mai 1946

1) Der ehem. Meister aus der SGW, Herr Weis, bestätigt erneut, daß in Dresden-Reick die ausgeglühten Eisenträger der Stadt Dresden, wieder aufgearbeitet werden sollen und weist auf eine in den nächsten Tagen stattfindende Besprechung hin, wobei nochmals daraufhingewiesen werden soll, ob nicht diese Fertigung besser nach der FSI verlegt wird, da hier bereits die Öfen stehen und der Gasanschluß unmittelbar zu den Herdplatten führt.

28. Mai 1946

1) Herr Meichsner, RB stattet uns einen Besuch ab.

29. Mai 1946

1) Einige techn. Herren von der Straßenbahn A.G. besichtigen hier die zu transportierenden schweren Pressen und bestätigen, daß von Seiten der Straßenbahn A.G., für diesen Transport keine Schwierigkeiten bestehen.

30. Mai 1946, Feiertag

31. Mai 1946

- 1) Nochmaliger Besuch des Herrn Weis in der Eisenträgerangelegenheit.
- 2) Herr Schenk von der Schulung zurück. Er geht am 3.6.46 wieder weg.

1. Juni 1946

1) Es wurde bekannt, daß ca. 3000 Waggons zur Ausbesserung kommen sollen. Die FSI wird sich sofort darum bemühen, solche Waggons zu erhalten.

2. Juni 1946, Sonntag

3. Juni 1946

- 1) Herr Kegel erfährt nach Verhandlung mit den verschiedenen Herren der Reichsbahn, daß wir bei der Verteilung der zu reparierenden Waggons, nicht mit berücksichtigt werden, da wir angeblich zu hohe Preise haben. Er erhält aber die Zusage zur Teilnahme an der am 4.6.46 stattfindenden Tagung.
- 2) Die chemische Fabrik Scharfenberg, Arzneimittel, interessiert sich für gewisse Räumlichkeiten. Es wird gebeten, Herrn Eschenberg, welcher uns in dieser Angelegenheit besucht, umgehend mitzuteilen, wann die Möglichkeit besteht, diese Räume zu beziehen.

4. Juni 1946

- 1) An der Reichsbahntagung nahmen teil, die Herren Vogler und Kegel. Trotz der ehemaligen Mitteilung der Landesverwaltung, daß die FSI in Zukunft keine Fertigung betreiben darf, wurde ein Produktionssoll von 80 Waggons monatlich angegeben. 40 Waggons sind bereits auf dem Wege nach hier. Außerdem bestätigt Herr Kapitän Korüschenko, daß er uns auf Grund verschiedener Bemühungen des Herrn Vogler, uns 50 Waggons zu-leiten lassen will.
- 2) Als Übergangsarbeit wurde eine Schmalspur-Lokomotive LO angefordert, dieselbe wurde auch von Herrn Hocker befürwortet.

5. Juni 1946

- 1) Besuch des Herrn Meichsner, RB wegen Anlieferung einer neuen Reparaturlok.
- 2) Betriebsratsitzung, die Urlaubsfrage wird so geregelt, daß jedes Belegschaftsmitglied 12 Arbeitstage Urlaub erhält, welches zur Stammbesellschaft gehört. Außerdem jeder, der 6 Monate Betriebszugehörigkeit im Jahre 1946 nachweisen kann. Die Demontageleute sollen möglichst ihren Urlaub nach und nach bekommen.
- 3) Die zu reparierenden Waggons, welche wir von der Reichsbahn erhalten sollen, können erst nach Genehmigung von SMA zugestellt werden.
- 4) Herr Kegel erfuhr von Herrn Hocker, Dezernat 61 und 63, daß lt. SMA Beschluß an Privatinteressenten keine Waggons abgegeben werden dürfen, da die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel nicht ausreichen. Da aber die Reichsbahn das Liefersoll nicht schaffen kann, wird eine sofortige Klärung erwartet und der genannte Herr zu einer Unterredung am Mittwoch den 12.6.46 zur Reichsbahn bestellt.

7. Juni 1946

- 1) Anlieferung von 48 Reparaturwaggons.

9. Juni 1946, Sonntag

10. Juni 1946

- 1) Außerplanmäßige Anlieferung von einem Waggon, 15 to Kohle.

11. Juni 1946

- 1) Auf russ. Befehl, müssen sämtliche Kabel des Werkes demontiert werden.

12. Juni 1946

- 1) Herr Stadtrat Lewinson bittet um Unterstützung für die Stadt, indem wir Draht für das Quarantänelager liefern sollen. Dieses wird genehmigt.

13. Juni 1946

- 1) Herr Kegel bestätigt auf Grund seines veranschlagten Besuches vom 5.6.46 bei der RB, daß die versprochenen 80 Waggonen erst nach Eingang der neuen finanziellen Mittel für Juni, von Seiten der Russen, uns zuge stellt werden können.

14. Juni 1946

- 1) Die Reichsbahn verweigert vorläufig die Bezahlung von Rechnungen.

16. Juni 1946, Sonntag

17. Juni 1946

- 1) Lohnzahlung aus privaten Mitteln, da die Reichsbahn die Anweisung in Höhe von ca. 42000,— RM von SMA noch nicht bewilligt bekommen hat.

(Wenn die Demontage nicht bald zu Ende geht, wird auf Grund der finanziellen Lage des Werkes keine Möglichkeit mehr bestehen, aus den zur Verfügung stehenden Mitteln, eine Produktion aufzuziehen, da Herr Vogler geplant hatte, bereits nach 3 monatiger Demontage gewisse Fertigungen aufzuziehen, um solche finanzielle Schwierigkeiten, wie sie bei Aufträgen der RB vorkommen, zu überbrücken).

- 2) Auf Anordnung von Herrn Kapitän Batist fällt der Nachtdienst weg.

18. Juni 1946

- 1) Die Reichsbahn legt durch Herrn Techritz der FSI schriftlich die bereits schon am Montag, den 17.6.46 niedergeschriebene Tatsache vor, daß bis zum 15. Juli 46 keine Einnahmen zu erwarten sind.

- 2) Kapitän Bülow verlangt die Demontage der letzten Transformatoren. Daraufhin erfolgte Rücksprache bei der Direktion des Kraftwerkes Freital, zwischen den Herren Dir. Völkel, Ob.Ing. Schäfer und unseren Herren Ing. Vogler und Reisinger.

Herr Völkel verspricht, uns in jeder Weise zu helfen, da sonst bei der Demontage der Transformatoren der Betrieb zum Stillstand kommt.

- 3) Sitzung zwischen Betriebsrat und Herrn Vogler betr. der finanziellen Lage des Werkes.
- 4) Fertigstellung der 1. Schmalspurlokomotive.

19. Juni 1946

- 1) Das Kraftwerk Freital will uns bei der Demontage der Transformatoren einen 60 kV Transformator zur Verfügung stellen.

20. Juni 1946

- 1) Besuch eines Techn. Leiters vom Lok-Ausbesserungswerk.
- 2) Herr Ronneberger besichtigt eine 60 to Schiebebühne, welche freizumachen versucht werden muß, falls nach der Demontage die Möglichkeit besteht, die Lokomotiv-Reparatur in der FSI in größerem Maßstab aufzuzeichnen.
- 3) Herr Kunze versucht einen 30 m² Flammrohrkessel für sich zu kaufen, welchen er später der Firma zur Verfügung stellt.

21. Juni 1946

- 1) Eingang einer Schmalspurlokomotive (3. Lok).
Es wird versucht, diese unbedingt noch vor Beendigung der Demontage fertigzustellen. Dies ist erstmalig eine Lok der Schadgruppe 4.

22. Juni 1946

- 1) Abgang des 5. Transportzuges mit Herrn Kapitän Korüschenko.

23. Juni 1946, Sonntag

24. Juni 1946

- 1) Sitzung des Industriausschusses Freital, an dem Herr Vogler teilnimmt. Es wird bestätigt, daß die FSI bei dem Volksentscheid auf die Liste C gesetzt wird, d.h. daß das Werk weiterhin unter russ. Kontrolle bleibt.
- 2) Demontage – Lohnzahlung.

25. Juni 1946

- 1) Herr Kunze erkundigt sich bei Herrn Prof. Dr. Beier, Dresden über das Prüfungsergebnis unserer Steinholzplatten und erhält von dem Stellvertreter den Bescheid, daß unsere, seinerzeit eingegebenen Prüfungsunterlagen einem neu zu gründenden Prüfungsausschuß vorgelegt werden, welcher die spätere Aufnahme entscheiden soll.

Als größte Schwierigkeit steht dem die Beschaffung von Zement entgegen, da im Augenblick jede Menge desselben von den Russen beschlagnahmt ist.

Ein diesbezüglicher Besuch bei der Landesverwaltung bringt ebenfalls das Gleiche zur Antwort.

- 2) Verteilung von Salzmöhren an die Belegschaft.

- 3) Betriebsrat-Sitzung, Fragen zur Betriebsrätewahl.
- 4) 47 Reparaturwaggons wurden angeliefert.

26. Juni 1946

1) Herr Kunze bekommt betr. des Kessels einen vorläufig absagenden Bescheid. In einer Unterredung mit Herrn Kunze wird jetzt als notwendigste Vorbereitungsarbeit die Rohmaterialienbeschaffungsfrage von ihm geklärt werden müssen.

27. Juni 1946

- 1) Auf Grund einer Mitteilung eines Rundschreibens wurde der Befehl 25 aufgehoben, der besagt, daß sich Firmen bei Neuaufnahme der Produktion oder sonstigen Veränderungen nicht mehr mit der SMA in Verbindung zu setzen brauchen, sondern nur noch mit dem zuständigen Amt für – Wirtschaft und Arbeit –.
- 2) Herr Vogler telefonierte daraufhin mit Herrn Wahl von der Stadt Freital und wird nach dem Volksentscheid mit Herrn Stadtrat Genau entsprechende Verhandlungen führen.

30. Juni 1946, Sonntag

1. Juli 1946

- 1) Betriebsversammlung wegen der Betriebsrat-Neuwahl.

2. Juli 1946

- 1) Herr Kapitän Bülow äußert sich, daß uns ein Kran verbleiben soll.
- 2) Herr Bezirksvorsteher Koch bittet um einen Kochkessel.

3. Juli 1946

- 1) Herr Stadtrat Genau verspricht, betreffs der weiteren Erhaltung des Werkes, uns sofort zu besuchen.

4. Juli 1946

- 1) Auf Betriebsratbeschluß wird Herr Heinz vom Lohnbüro in Zukunft der Abt. Einkauf unterstellt und übernimmt als Hauptaufgabe den Einkauf von Lebensmitteln für die Küche.

5. Juli 1946

- 1) Herr Stadtrat Lewinson verlangt unbedingt die 2 Kochkessel zurück.

6. Juli 1946

1) Herr Kegel nimmt an der, von der Kommandantur angesetzten Betriebsführerversammlung, in Vertretung von Herrn Vogler teil (s. Aktennotiz).

7. Juli 1946, Sonntag

8. Juli 1946

1) Besuch des demontageverantwortlichen Oberst.

Auf Anfrage des Herrn Vogler, was nun der Firma an Einrichtungen oder Maschinen verbleibt, antwortet dieser, daß er strengen Befehl aus Berlin erhalten habe, die gesamte Werkseinrichtung zu demontieren und nur die Hallen zu belassen.

2) Besuch des Herrn Stadtrat Genau, er will versuchen zusammen mit der FSI einen Weg zu finden, um dem Unternehmen einen neuen Namen zu geben.

Zum Vorschlag wurde von Herrn Vogler der seinerzeit mit dem Betriebsrat beschlossene Name „Freitaler Industriehof“ gemacht.

Das Ziel der nächsten Arbeit muß der Erhalt einer Genehmigung, zur Wiederaufnahme der Arbeit, sein.

3) Die Stadt holt ihre Kochkessel ab.

4) Herr Vogler erteilt [sic!] in einer kurzen Besprechung sämtlichen Pförtnern ihre Tätigkeit mit und weist dieselben auf die Wichtigkeit ihrer Arbeit im Betriebe hin.

9. Juli 1946

1) Fertigstellung der 2. Schmalspurlokomotive und damit der ersten hier im Werk reparierten Schadgruppe 3.

2) Aufnahme der Demontage der Kühlanlage von Firma Werner.

10. Juli 1946

1) Die 50 to Pelspresse wurde von den Russen versehentlich in die Elbe gefahren (15 Mann 8 Tage beschäftigt).

11. Juli 1946

1) Mit Herrn Stadtrat Genau wurde besprochen, daß er mit Herrn Vogler in den nächsten Tagen zu Herrn Ministerialrat Falkenberg betreffs der Wiederaufnahme der Arbeit fährt.

12. Juli 1946

1) Seifenverteilung an die Belegschaft.

- 2) Herr Stadtrat Genau will Bescheid geben, wann wir zu Herrn Falkenberg fahren.

13. Juli 1946

- 1) Verteilung von Wurst an die Belegschaft.
- 2) Herr Vogler und Stadtrat Genau sind zu Herrn Falkenberg. Derselbe kann in dieser Sache nichts unternehmen und empfiehlt die Neugründung einer Firma und verweist uns an die Landesverwaltung.

14. Juli 1946, Sonntag

15. Juli 1946

- 1) Mit dem Vertreter des Herrn Genau, Herrn Wahl, ersuchte Herr Vogler die Landesverwaltung zwecks Eröffnung einer neuen Firma. Der Vertreter des Herrn Liebscher für Abteilung Maschinenbau, verwies uns an die Abteilung Planung über Herrn Mischow, dieser Herr empfiehlt nach seinen gegebenen Richtlinien, die sofortige Eingabe an den Stadtdezerenten der Stadt Freital.

17. Juli 1946

- 1) Rohkohleverteilung an die Belegschaft.

18. Juli 1946

- 1) Teilnahme des Herrn Vogler an der Kreiswirtschaftssitzung.

19. Juli 1946

- 1) Auf Vorschlag von Herrn Vogler, will die Reichsbahn einige Leute zu einem 14 tägigem Kesselschmiede-Umschulungslehrgang nach Chemnitz schicken.
- 2) Besuch des Bürgermeisters von Hainsberg, Herrn Höch. Es wird zwischen ihm, Herrn Siegel und Herrn Vogler vereinbart, daß auf Grund der Demontage gemäß des früheren Vertrages von der FSI, weitere Entwicklungsarbeiten der Umpflanzmaschine, nicht übernommen werden können, da hierzu noch die nötigen Maschinen fehlen. Bis zu einer endgültigen Klärung wird Herr Siegel, im Auftrag des Herrn Höch eine Bestätigung schreiben, welche besagt, daß der Vertrag erst dann wieder voll in Kraft tritt, wenn der Freitaler Stahl-Industrie rechtmäßig verantwortliche Leute zur Verfügung stehen.

20. Juli 1946

- 1) Demontage der letzten Werkzeugmaschinen, sowie Beginn der Demontage der letzten Kräne in Halle I, III c und IV.
- 2) Erstmals keine Essenabgabe.
- 3) Herr Vogler bespricht mit Herrn Rommel, daß 2 weitere Lokomotiven zur Reparatur kommen und daß weitere Transportwagen zur Verfügung gestellt werden.
- 4) Eingang von 10 Reparaturwaggons, weitere 50 sind unterwegs.
- 5) Es soll gemäß der früheren Abmachung und der Bestrebung des Herrn Vogler versucht werden, trotz der 100% Demontierung, die Waggon- und Lokomotivreparatur weiter zu betreiben.

Die Maschinenarbeiten müssen fremden Firmen vergeben werden.

- 6) Besuch des Herrn Dr. Schupp. Er bittet um eine schriftliche Bescheinigung, daß, wie seinerzeit besprochen, der Vertrag gekündigt ist. Die vorausgezählte Miete geht zu beiderseitigen Lasten.

20. Juli 1946–15. August 1946, Sonntag

- 1) Demontage der restlichen Werkseinrichtungen und Abgang der letzten zwei Transportzüge.
- 2) Übergang zur Wiederaufnahme der Produktion.

Entlassung der gesamten Belegschaft und Übernahme dieser in die Mechanischen Werkstätten Freital–J. Vogler–.

Herr Vogler scheidet als Treuhänder aus und übergibt dieses Amt auf Betriebsratsbeschuß Herrn Kirberg.

Betriebsversammlung: Herr Vogler spricht über die Weiterentwicklung unserer Arbeit.

Alle bisher gemachten Erfahrungen zeugen davon, daß noch nicht endgültig geklärt ist, ob die Gebäude der Freitaler Stahl-Industrie zum Abbruch kommen oder nicht.

Freital, den 15. August 1946